Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

55 (23.9.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 55. Durlach, Donnerstag, 23. September 1858.

Uebersicht
über
den Viehstand des Amtsbezirks Durlach
nach
der neuesten Zählung von 1855.

Name der Amtsorte.	Pferde.	Rindvieh. Ochsen und Rinder.	Rindvieh. Farren	Rindvieh. Kühe und Kalbinn.	Rindvieh. Jungvieh und Kälber.	Schafe.	Schwein	Ziegen.	Bienenstöcke.
Aue	23	1	6	218	110	—	62	9	—
Auerbach	11	81	4	150	13	—	103	2	15
Berghausen . . .	137	105	3	248	79	303	265	30	14
Durlach	145	56	6	368	145	728	445	87	9
Grötzingen	189	32	11	421	165	747	202	55	18
Grünwettersbach . .	29	28	6	234	103	184	208	12	24
Hohwettersbach . .	29	41	3	142	23	380	47	3	40
Jöhlingen	90	232	6	446	177	2	408	62	21
Kleinsteinbach . . .	21	37	2	101	74	5	84	12	—
Königsbach	129	193	12	355	161	489	396	40	13
Langensteinbach . .	69	125	5	374	249	—	282	5	8
Palmbach	7	30	4	88	46	—	45	—	8
Singen	28	86	4	146	102	2	143	15	16
Söllingen	73	24	5	354	78	302	190	9	18
Spielberg	9	26	2	153	67	1	43	—	29
Stupferich	31	29	3	135	113	401	91	17	13
Untermutschelbach . .	2	42	2	102	34	—	86	—	6
Weingarten . . .	205	137	18	722	355	15	474	82	39
Wilferdingen . . .	139	137	5	252	137	275	264	3	5
Wöschbach	21	12	3	167	59	—	61	30	1
Wolfartsweier . . .	22	17	5	104	43	—	64	4	17
Zusammen	1409	1471	115	5280	2333	3834	3963	477	314

Unter den Pferden sind begriffen:

Hengste 57, Wallachen 700, Stuten 533 und 119 Thiere unter drei Jahren.

(Beiträge zur Statistik der innern Verwaltung des Großherzogthums Baden, 6. Heft.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 22. Sept. Der vielbesprochene Besuch der Naturforscher in unserer Stadt hat gestern stattgefunden. Der Empfang derselben geschah auf die in dem Programm vorgesehene Weise. Unsere Gäste waren sichtlich erfreut von der Freundlichkeit, womit sie hier empfangen wurden, und haben dies wiederholt auch öffentlich ausgesprochen. Nach dem Abschiede am Bahnhofe fanden sich die Durlacher Festtheilnehmenden aus allen Ständen wieder in dem Garten zur „Carlsburg" zusammen, und die Stimmung, welche sich dort sowohl in Gespräch und Gesang, als in wiederholten manchfachen Trinksprüchen offenbarte, gab ein augenfälliges Zeugniß, daß auch Durlach seiner großen, intelligenten und vorurtheilsfreien Mehrheit nach mit seinem Feste zufrieden war. Das nächste Mal Mehreres.

— In Brandenberg bei Todtnau haben sich in diesem Jahre in etwa 8 Monaten 4 Selbstmorde, die wegen ihrer Seltenheit und Eigenthümlichkeit bemerkenswerth sind, ereignet. Vier Männer, darunter drei verheirathete, haben sich erhängt: der erste am 29. Jan. an der Hausthüre seines Nachbars in einem Alter von 73 Jahren, in ziemlich guten Vermögensverhältnissen, Vater von 5 Kindern, nach ärztlichen Untersuchungen gemüthskrank; der zweite, 55 Jahre alt, am 25. April an einem Ofenthürchen, Vater von 9 Kindern, wovon das jüngste 13 Jahre zählt; der dritte am 16. Juni im Walde bei Engen, 37 Jahre alt, kinderlos; der vierte am 5. September Morgens früh zu St. Märgen, 54 Jahre alt, noch ledig. Alle in gutem Rufe stehend und beliebt. Gemüthskrankheit soll die Ursache des Todes gewesen sein.

Deutschland. Am nächtlichen Himmel treten jetzt außer dem Kometen noch folgende Gestirne mit besonderer Pracht hervor: 1) das Schifffahrtsgestirn der Alten, die Gruppe der Plejaden mit der vermeintlichen Centralsonne, 2) die Regensterne (Hyaden), 3) der Jupiter mit seinem Trabantensysteme, 4) das Haupt der Berenice, 5) der kometartige Nebel im Gürtel der Andromeda, 6) der berühmte, aus 1500 Sonnen bestehende Nebel am Schwerthandgriff des Perseus. — Der neue Komet reiset schneller als mit der Eisenbahn. Er ist jetzt noch 27 Mill. Meilen von uns entfernt, ehe der Monat zu Ende geht, wird er bis auf 16 Mill. uns nahe kommen.

Frankreich. Kaiser Napoleon kammandirt eine halbe Million Soldaten sammt Tausenden von Kanonen und fürchtet doch ein Paar Wörtlein einer todten Frau. Die Wörtlein stehen in dem Testamente der Herzogin von Orleans und lauten: „Möge Frankreich, das seiner Würde und Freiheit wiedergeschenkte Frankreich, möge das constitutionelle Frankreich auf meine Söhne rechnen, wenn es gilt, seine Ehre, seine Größe und seine Interessen zu vertheidigen." Keine französische Zeitung durfte diese Stelle abdrucken, weil sie, wie Napoleon sagte, eine unpassende Kritik seiner Regierung enthalte.

Italien. In Italien greift man zunächst zum Messer. So hat kürzlich ein im Examen durchgefallener Gymnasiumsschüler, statt wiederholt und ernstlich zu den Büchern zu greifen, seinem Direktor einen Messerstich in den Rücken versetzt, ohne ihn zum Glück gefährlich zu verwunden. — Für Neapel werden überzuckerte Handgranaten einzuführen versucht, wenn die Befürchtungen der Polizei gegründet sind.

Amerika. Die Deutschen in Californien haben eine Bresche in das amerikanische Sonntagsgesetz geschossen. Das oberste Gericht von Californien hat nämlich die Sonntagsgesetze für constitutionswidrig erklärt. Die Strenge desselben ist außerordentlich: nirgends Musik, wenn nicht Kirchen- oder Grabmusik; jede Schenke, jeder Garten, jeder öffentliche Unterhaltungsort geschlossen. Das ging wohl an für den Amerikaner, der sich jeden Freitag Feiertag machen und dann Sonntags dreimal zur Kirche gehen kann. Nicht so der deutsche Arbeiter, der sechs lange Wochentage im Schweiße seines Angesichts schwer arbeitet und der lieben deutschen Heimat sich erinnernd, am Sonntag auch eine frohe und freie Stunde genießen will.

Der prophetische Kastanienbaum der Napoleoniden.

Es war am 19. März 1811; der Tag war finster und regnerisch gewesen. Man wußte, daß die Kaiserin Marie Louise Mutter werden sollte und daß daher die Geschicke des Reiches ihrer Bestimmung entgegensahen. Die Menge, welche seit dem Morgen den Garten der Tuilerien angefüllt hatte, zog sich am Abend ungeduldig und von Kälte durchschauert zurück, ohne daß irgend Jemand an dem Maronenbaume, von welchem wir sprechen, etwas bemerkt hatte, wahrscheinlich, weil die Aufmerksamkeit ausschließlich auf einen andern Punkt gelenkt war.

Am nächsten Tage, den 20. März, ging die Sonne strahlend auf, als wollte sie mit ihrem goldenen Lichte einen feierlichen Tag beleuchten. Kaum waren die Gitter des Gartens geöffnet, als hunderttausend Menschen nach den beiden Terrassen, der großen Allee und den Gängen, dem Schlosse gerage gegenüber, strömten. Alle sprachen leise und gingen so behutsam wie auf den Teppichen in dem Zimmer eines Kranken, den man zu erwecken fürchtet.

„Wird es ein Knabe oder ein Mädchen sein?" das war die allgemeine Frage, welche die Gemüther beschäftigte. Es war gesagt worden, daß die eherne Stimmen der Invaliden die Niederkunft Marie Louisens verkünden sollten, und zwar für eine Prinzeß mit zwanzig, für einen Erben des Kaiserthrones aber mit hundert Kanonenschüssen. Inzwischen dachte Jedermann an das große und wichtige bevorstehende Ereigniß, ohne sich um die merkwürdige Naturerscheinung zu bekümmern, die ganz in der Nähe sich zeigte.

Mitten unter dem allgemeinen Stimmengesumme schlug die Schloßuhr eif; da ertönte plötzlich in der Richtung der Invaliden ein Kanonenschuß und Alle verstummten und standen in regungsloser Erwartung, wie durch einen Zauber in Stein verwandelt. Hunderttausend Menschen lauschten. Man hörte nichts als von jedem Munde leise wiederholt: Eins! — Zwei! — Drei! — Nach dem zwanzigsten Schusse hätte man glauben sollen, der Engel des Todes fliege über diese ganze Menschenmenge hin. Endlich ertönte der einundzwanzigste Schuß, wie es schien,

lauter als alle vorhergehenden, und ein einziger Ausruf antwortete darauf, der von tausend Stimmen zu einem zusammenfallende Ruf: Vive l'Emperour!

Aber wie groß war die Ueberraschung Einiger, als sie, sich umwendend, einen Maronenbaum erblickten — den an der Ecke der großen Mittel-Allee und der dieselbe durchschneidenden Allee, welche nach dem Flügel des Glockenthurmes führt, — welcher mit Blättern von dem frischesten Grün vollständig bekleidet war und dessen Frühlingsduft die Luft durchwürzte. In der vorhergehenden Nacht also waren, wie durch Zauberkraft, die Knospen dieses Baumes geöffnet worden, und während des Morgens hatten die Blätter sich entwickelt, als hätte dieser Baum, nach dem Beispiele von ganz Frankreich, dem wunderbaren Manne huldigen wollen, für den die Vorsehung in Wundern aller Art nicht ermüdete.

Von 1811 bis 1815 fuhr dieser Baum fort, früher als alle andern Bäume und immer zu gleicher Zeit zu grünen, indeß bemerkte man, daß er allein unter all' den schönen Bäumen des Tuilerien-Gartens durch den Frost des Winters von 1812 litt und daß er im Jahre 1814 nicht jenen reichen Blätterschmuck zeigte, den er das Jahr darauf bei der Rückkehr Napoleons von der Insel Elba wieder entfaltete.

Seit jener Zeit kränkelte der Baum; er war nicht mehr der Vorläufer der andern Bäume durch eine vorzeitige Vegetation, und man fürchtete bereits, er möchte eingehen, da erneuerte sich im Jahre 1849 das Phönomen von 1811, und der Baum, der das Jahr zuvor dem Tode nahe zu sein schien, ztigte sich am 20. März buschiger, blätter- und blüthenreicher, als je zuvor; und von da ab scheint er aufs Neue durch üppigen Blätterschmuck den Napoleoniden Glück verkünden zu wollen, wie bereits vor 40 Jahren.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch Sonntags- und Volksschüler betr.

Nr. 8767. Da in neuester Zeit der Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch Sonntagsschüler ohne Begleitung ihrer Eltern oder Vormünder ꝛc. wieder einreißt, so wird den Bürgermeistern unter Bezugnahme auf die diesseitige in Nro. 76 des Wochenblattes von 1851 wieder bekannt gemachte Verfügung v. 23. Febr. 1841, Nr. 4178; 1845, Nr. 29; 1846, Nr. 29; 1853, Nr. 58, abermals eingeschärft.

Durlach, 10. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Nr. 8990. Johann Friedrich Kern's Eheleute und Jakob Kern's Eheleute von Grünwettersbach haben um Auswanderungserlaubniß und Wegzug ihres Vermögens gebeten.

Etwaige Ansprüche an dieselben sind

Dienstag, 28. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 15. September 1858.

Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Die Jagdpässe betreffend.

Nr. 8698. In Gemäßheit der §§. 8 und 9 der Vollzugsverordnung zum Jagdgesetze vom 2. Dezember 1850 wird hiermit das Verzeichniß der seit dem 1. September v. J. bis zum Heutigen an Jagdpächter und Gastschützen ertheilten Jagdpässe, sowie über die besonders angestellten Jagdaufseher veröffentlicht.

Von Auerbach:
1. Gottfried Müller.

Von Berghausen:
2. August Bürk, Müller,
3. Gr. Bezirksförster Gamer,
4. Forstpraktikant Gamer,
5. Christian Nonnenmacher und
6. Johann Friedrich Wagner.

Von Durlach:
7. Friedrich Barie,
8. Karl Bleidorn,
9. Friedrich Märcker,
10. Jakob Semmler,
11. Hugo Vögele,
12. Bürgermeister Wahrer und
13. Apotheker Tschamerhell.

Von Grünwettersbach:
14. Philipp Jakob Heinold und
15. Andreas Seeger.

Von Hohenwettersbach:
16. Ferdinand Stengle.

Von Jöhlingen:
17. Karl Russel,
18. Louis Schaier,
19. Kreuzwirth Schlegelmilch,
20. Josef Specht und
21. Franz Wolf.

Von Kleinsteinbach:
22. Altbürgermeister Burger.

Von Königsbach:
23. Freiherr v. St. Andre,
24. Johann Krautinger,
25. Alex. Napoleon Rheinländer,
26. Friedrich Sauter und
27. Heinrich Teuscher.

Von Langensteinbach:
28. Gr. Bezirksförster Löffel,
29. Valentin Rühle und
30. Valentin Schmidt.

Von Palmbach:
31. Johann Raviol.

Von Söllingen:
32. Karl Kußmaul,
33. Friedrich Walther, Müller,
34. Christof Zilly.

Von Untermutschelbach:
35. Johann Konstantin und
36. Adlerwirth Maier.

Von Weingarten:
37. Georg Baumann,
38. Jakob Härter,
39. Johann Königsstätter,
40. Christof Reis und
41. Josef Spohrer.

Von Wilferdingen:
42. Beiförster Forderer,
43. Gr. Bezirksförster Hebenstreit,
44. Christian Maier und
45. Posthalter Ratzel.
Von Wolfartsweier:
46. Georg Lehmann,
47. Heinrich Postweiler und
48. Bürgermeister Schäfer.
Durlach, 7. September 1858.
Großherzogl. Oberamt.
Spangenberg.

Liegenschaftsversteigerung.

[Königsbach.] Gemäß Vollstreckungsverfügung werden dem hiesigen Bürger und Schneider Ludwig Schnerr nachstehende Liegenschaften

Montag, 4. Oktober,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause öffentlich unter der Bedingung versteigert, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Häuser und Gebäude.

1) Die Hälfte an der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung, das obere Theil, die Hälfte an der Hälfte Scheuer, Stallung und Keller, unten im Ort, neben Israelit Jos. Tiefenbronner und Jakob Fuchs, mit ca. Ruthen Garten am Haus; taxirt zu . 500 fl.

Acker.

2) 30 Ruthen auf den Hohweiden, neben Philipp Jakob Krauß und Philipp Maier; taxirt zu . 55 fl.

Königsbach, 17. September 1858.
Der Vollstreckungsbeamte.
Rheinländer, Notar.

Geschwornenliste betr.

[Durlach.] Die Liste der zum Amte eines Geschwornen geeigneten Personen liegt von heute an 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Rathhause auf.

Es werden nunmehr alle Ortseinwohner, welche zum Amte eines Geschwornen befähigt sind, aufgefordert, binnen dieser Frist beim Gemeinderath Beschwerde zu erheben, wenn entweder befähigte Personen nicht eingetragen oder Unbefähigte aufgenommen sein sollten.

Durlach, 20. September 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Ackerversteigerung.

[Durlach.] Feldhüter Heinrich Dill's Erben von hier lassen

Montag, 27. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Acker.

1 Viertel 22 Ruthen alten oder 1 Viertel 36 Ruthen 92 Fuß neuen Maßes in den Lissen, neben Gottfried Sutter und einem Unkannten von Aue. Gebot 200 fl.

Durlach, 20. September 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verstorbenen Ehefrau des Taglöhners Philipp Fr. Wackershauser, Sophie geb. Sandbühler von hier, werden der Erbtheilung wegen

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung unter der Bedingung verkauft, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis geboten wird.

Gebäude.

1.

Ein einstöckiges Wohnhaus in der Schlachthausstraße hier, mit Keller, Speicher und Schweinställen, neben Gottfried Waigel und Steinhauermeister Bartlott; Anschlag . . 450 fl.

Aecker.

2.

2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 98 Ruthen 78 Fuß neuen Maßes auf der Hub, neben Graben und Eisenbahn; Anschlag . . 350 fl.

3.

1 Viertel 9 Ruthen alten oder 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes in den Lissen, neben Friedrich Schmidt und Wittwe Klenert; Anschlag 180 fl.

4.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im hintern Wolf, neben Jakob Stolz und Leonhard Meier's Wittwe; Anschlag . 36 fl.

Durlach, 16. September 1858.
Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

[Durlach.] In der Umgegend, eine Stunde von hier, ist ein schöner dunstfreier Keller mit 13 Stück weingrünen Fässern, zus. 230 Ohm haltend, sogleich zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei H. Morlock im „Badischen Hof".

Einladung. Sämmtliche Wickler werden hiemit eingeladen, bis **Samstag** Abend präzis 7 Uhr im Gasthaus zur „Schwane" zu erscheinen; es wird mit dem Glockenschlag angefangen und haben die Säumigen etwaige Nachtheile daher auf ihr eigenes Gewissen zu nehmen.

Euer Admiral.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.